

# So erfinderisch ist der heimische Mittelstand

Vier Unternehmen werden für Neuentwicklungen mit dem Innovationspreis der Sparkasse Schwarzwald-Baar ausgezeichnet

VON ALEXANDER HÄMMERLING

**Schwarzwald-Baar** – Die Stiftung Innovationsförderung der Sparkasse Schwarzwald-Baar zeichnet zum 22. Mal wissenschaftlichen und technischen Fortschritt heimischer Mittelständler aus. Zwölf Bewerber hatte das Preiskomitee, bestehend aus der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer und der Hochschule Furtwangen University (HFU) für die Bewerbungsrunde 2017 unter die Lupe zu nehmen. Am Ende setzten sich vier Unternehmen aus Industrie und Handwerk durch.

„Man muss festhalten, der Schwarzwald-Baar-Kreis ist ein sehr innovationsstarkes Gebiet. Eigentlich hätten wir mindestens drei weitere Unternehmen aus dem Bewerberpool auszeichnen müssen, die Entscheidung fiel keinem von uns leicht“, konstatierte Professor Manfred Kühne von der HFU. Auch der Stiftungsvorstand folgte schließlich dem Vorschlag des Preiskomitees. Dotiert ist der Innovationspreis mit je 3000 Euro für drei gleichberechtigte Gewinner und 1000 Euro für den Träger des Anerkennungspreises. Die Preisträger 2017 sind:



Preisträger und Gratulanten des Innovationspreises 2017 der Sparkasse Schwarzwald-Baar (von links): Manfred Kühne (Hochschule Furtwangen, HFU), Thorsten Rettich (J. G. Weisser Söhne), Rolf Schofer (HFU), von der Firma Sterman Stefan Maier, Johannes Sterman und Matthias Bohnstedt, Arendt Gruben (Vorstandsvorsitzender der Sparkasse), Rupert Kubon (Oberbürgermeister von Villingen-Schwenningen), Mike Zinapold und Timo Niedermaier (Sterman), Sandra Schulz und Markus Clemenz (Verapido), Conny Haas (Rombach & Haas), Markus Hoch (HFU), Ingolf Haas (Rombach & Haas) und Wolfgang Wurbs (Vize-Vorstandsvorsitzender der Sparkasse). BILD: ALEXANDER HÄMMERLING

➤ **J. G. Weisser Söhne GmbH & Co. KG, St. Georgen:** Mitarbeiter des Unternehmens entwickelten ein neues Beschichtungsverfahren für die Oberfläche von Werkstücken. Preiswert funktioniert das auf die Oberfläche von Blechen oder kubischen Teilen übertragene Funktionsmaterial als Reibpartner oder Korrosionsschutz, wobei mehrere Schichten übertragen werden können. Nutzen für den Kunden ist vor allem der große Anwendungsbereich und Wirtschaftlichkeit des Verfahrens.

➤ **Sterman Technische Systeme GmbH, St. Georgen:** Der zweite Preisträger aus St. Georgen entwickelte eine neue Stanzzelle samt Steuerungstechnik, also im Grunde eine Maschine, die Werkstücke mit Stanzverfahren bear-

beitet. Das Besondere: Die Neuentwicklung kann außergewöhnlich schnell und vielseitig auf bis zu 29 Steuerungsachsen simultan arbeiten. Dem Zentralrechner war die Koordination zur simultanen Bewegung so vieler Achsen vorher nicht möglich. Der Kundennutzen ist eine deutliche Steigerung der Fertigungsgeschwindigkeit und die Anwendbarkeit des Verfahrens auf Maschinen ähnlicher Grundstruktur.

➤ **Verapido Medical GmbH, Villingen-Schwenningen:** Entwickelt wurde ein neuartiges Impfggerät für komplexe Impfungen und Injektionen in die oberste Hautschicht, als eine Tiefe der Haut von nur etwa 0,8 Millimeter. Bei manuellen Verfahren hatte selbst medizinisches Fachpersonal bei derlei

Anwendungen bisher eine Fehlerquote von bis zu 20 Prozent. Das Impfggerät ermöglicht es medizinischem Personal, ohne aufwändige Schulungen fehlerfrei, bequem und standardisiert flüssige Medikamente zu verabreichen. Die Patienten profitieren durch eine geringere psychische und physische Belastung.

➤ **Rombach & Haas, Schonach:** Das Unternehmen aus dem westlichen Landkreis sicherte sich den Anerkennungspreis im Rahmen des Innovationspreises durch die Herstellung von Schwarzwalduhren in neuartigem Design, Farbe und Materialien, wobei die traditionelle Mechanik weiterhin Verwendung findet. Die Sicherung von Arbeitsplätzen und Erschließung neuer Märkte sind das Ziel.